

**נביאים אחרונים**

**חלק ב'**

**ירמיה**

**Das Buch Jirmija**

übersetzt und erläutert

von

**Dr. Joseph Breuer**

**Neubearbeitete Auflage**

gemäss Manuskript



VERLAG MORASCHA BASEL  
2020 תש"פ

**Kap. 1. 1.** Worte Jirmijahus, des Sohnes Chilkijahus. Er war von den Priestern, die in Anatot, im Land Benjamin

פֶּרֶק א' אֲדַבְרֵי יִרְמְיָהוּ  
בְּחִלְקֵיהֶוּ מִן־הַכֹּהֲנִים אֲשֶׁר  
בְּעֲנַתוֹת בְּאֶרֶץ בְּנֵימִן: ב' אֲשֶׁר

**Kap. 1.<sup>1</sup> V. 1.** דְּבַרֵי יִרְמְיָהוּ. Wohl ist auch er berufen, mit dem gotterleuchteten Blick in Verhältnisse einzudringen, die sich dem gewöhnlichen Auge entziehen (חִזוֹן, "חזה" = "חצה"). Wohl hat auch er gleich Jeschaja unbarmherzig den Schleier der Täuschung hinwegzureissen, der staatliche und gesellschaftliche Zustände dem betörten Auge in ihrer wahren Gestalt entzieht; und doch דְּבַרֵי יִרְמְיָהוּ: als Lehrer tritt er in den Kreis seines Volkes, um mit der ihm eigenen glühenden Begeisterung und Innigkeit zu mahnen und zu warnen, und דְּבַרֵי תוֹכְחוֹת (*Jalkut*) ernste, zur Pflicht weckende Wort entströmen vor allem seinem Mund. Schmerzerfüllt kündigt er den nahenden staatlichen Untergang, den aufzuhalten er kaum mehr zu hoffen wagt, aber über den Zusammenbruch staatlicher Selbständigkeit hinaus, sieht er die jüdische Wahrheit siegend triumphieren. Die Zuversicht richtet ihn immer wieder aus dem niederdrückenden Schmerzgefühl auf, mit dem ihn der Jammer der Gegenwart erfüllt, und mit schwellendem Hochgefühl verleiht er dieser grossen Zukunft seines Volkes Worte von ewiger Bedeutung und geleitet mit ihnen sein Volk hinaus auf die grosse Wanderung durch die Völkerwüste: und wenn das scharfe Auge unserer Weisen ל"ז in der Lebensarbeit des Jirmijahu ein treues Abbild der unvergleichenen Wirksamkeit Mosches erblickt, ihnen im Hinblick auf die Worte des scheidenden ersten Führers נָבִיא מְקַרְבֵּךְ die Tätigkeit Jirmijahus als eine erneute Wiederaufnahme des von Mosche seinem Volk unter freilich anders gearteten Verhältnissen Geleisteten erschien, so möchte ihnen wohl Jirmijahu in seiner Eigenschaft als ernst mahnender Lehrer sowie als Führer seines Volkes durch die Völkerwüste vor Augen gestanden haben, und in diesem Sinn mögen auch die דְּבַרֵי יִרְמְיָהוּ als eine Fortsetzung der Abschiedsworte des sterbenden ersten Führers אֶלֶּה הַדְּבָרִים אֲשֶׁר דִּבֶּר מֹשֶׁה gefasst werden.

יִרְמְיָהוּ – יִרְמְיָהוּ wie einst Jeschaja im Augenblick seiner Berufung die Gottesherrlichkeit aus dem Menschenkreis scheidend erblickte אֶת נְאֻמַּת אֱלֹהִים אֲשֶׁר בְּעֵינָיו, so hat Jirmijahu, wie die Weisen ל"ז in unerschöpflicher Deutung seines Namens wohl meinen, wie kein anderer mit dem ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit und der hinreissenden Kraft

1. Wir verweisen zu diesem Kapitel auch auf M. Hirsch, Haftarot zu Paraschat Matot.

(lebten). 2. An ihn erging das Wort Gottes in den Tagen Joschijahus, des Sohnes Amons, des Königs von Jehuda, im dreizehnten Jahr seiner Herrschaft, 3. und (erging) in den Tagen Jehojakims, des Sohns Joschijahus, des Königs von Jehuda, bis zum Ende des elften (Regierungs-)Jahrs des Zidkijahu, des Sohns Joschijahus, des Königs von Jehuda – bis zur Wegführung Jeruschalajims, im

הָיָה דְבַר־יְהוָה אֵלָיו בְּיָמַי  
 לְאִשְׁיָהוּ בֶן־אָמוֹן מֶלֶךְ יְהוּדָה  
 בְּשָׁלֹשׁ־עָשָׂרָה שָׁנָה לְמַלְכוֹ:  
 ג וַיְהִי בְיָמַי יְהוֹיָקִים  
 בֶּן־יֹאשִׁיָהוּ מֶלֶךְ יְהוּדָה  
 עַד־תָּם עֲשֵׂת־יָעֲשֶׂרָה שָׁנָה  
 לְצִדְקִיָּהוּ בֶן־יֹאשִׁיָהוּ מֶלֶךְ  
 יְהוּדָה עַד־גְּלוֹת יְרוּשָׁלַם

seiner Worte die Tatsache der den gottentfremdeten Menschenkreis fliehenden Gottesnähe verkündet. – Sie kennzeichnen weiter in sinniger Wortanlehnung Jirmija als Ben Chilkijahu, als den Vertreter wahren Priestertums, der in tiefer Erkenntnis des seinem Stamm von Gott gewordenen Berufs, wegweisend und richtunggebend ("כּוֹר" – "כּוֹר") sein Volk den gottgewiesenen Weg lehrte und מאותו שָׁט שְׁנִכְתָּב בּוֹ אֲנִי חִלְקִיךָ וַיְנַחֲלֶיךָ in der völligen Hingabe an seinen Gott die alleinige Lösung der ihm gewordenen Aufgabe erblickte.

V. 2. 3. Der in diesen Versen in Anlehnung an die Regierungszeit jüdischer Könige fixierte Zeitraum der prophetischen Tätigkeit Jirmijahus kann nicht als rein äusserliche, in dem Bestreben historischer Genauigkeit begründete Notiz angesehen werden; denn so aufgefasst, wäre sie schon deshalb unrichtig, da sie die nachexilische Zeit des Propheten (*Kap. 40 ff*) nicht einbegreift. Sind aber die Königsnamen eines Joschijahus, Jehojakim und Zidkijahu nichts als tiefcharakteristische Hinweise auf die Zeit und den Volkskreis, dem die Wirksamkeit Jirmijahus galt, erinnern sie an das letzte Aufleuchten eines besseren Geistes unter Joschijahus reformatorischer Tätigkeit, dem aber bald ein hoffnungsloses, rasches Dahinwelken folgte, erinnern sie an den kurzen Augenblick freudvoller Hoffnungsseligkeit, mit der sich das Prophetenherz füllte, als der unerwartete, freilich vorübergehende, nicht weit reichende Umschwung am Königshof sich ereignete, aber auch an den ganzen Jammer und den verzweifelten Schmerz, den ihm das Bewusstsein des unvermeidlichen staatlichen Untergangs mit allem damit verbundenden Elend bereitete, so